

Galle'sche Landeszeitung für Anhalt und Thüringen

Nr. 17.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Zeitung für Anhalt und Thüringen Nr. 17. durch die Post bezogen 2 Pf. für den Briefträger. Preis 25 Pf. vierteljährlich 75 Pf. halbjährlich 1.25 M. jährlich 2.50 M. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren extra). — Druck- und Verlagsort: Halle a. S. (Hauptstadt des Anhalts). — Druck- und Verlagsort: Halle a. S. (Hauptstadt des Anhalts).

Sonntag-Ausgabe

Zeitung für Anhalt und Thüringen Nr. 17. durch die Post bezogen 2 Pf. für den Briefträger. Preis 25 Pf. vierteljährlich 75 Pf. halbjährlich 1.25 M. jährlich 2.50 M. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren extra). — Druck- und Verlagsort: Halle a. S. (Hauptstadt des Anhalts).

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 129.
Verantwortl. Dr. Walter Gerlach in Halle a. S.

Sonntag, 11. Januar 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Herburgerstr. 2.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 404.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Neue Abonnements für das erste Quartal

Galle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 27 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen. Abonnementpreis für das erste Quartal bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2.50.

Inserate jederzeit finden durch die Halle'sche Zeitung weite und vortheilhafte Verbreitung.

Halle a. S., im Januar 1903.

Expedition der Halle'schen Zeitung

Die Präsidialgewalt im Reichstage.

Am nächsten parlamentarischen Kreise ist man sich darüber vollkommen klar, daß was der Reichstag am allerwichtigsten braucht, eine Stärkung der Präsidialgewalt ist. Es gab Zeiten, in denen alle erprobte Parlamentarier, ebenso auf der Rechten wie auf der Linken, eine Ehre darin fanden, nicht niemals dem Ordnungsruhe des Reichstages zu verfallen zu lassen, was doch alles, was in dem Reichstag faßt, liegt, zu haben. In den älteren Jahrgängen der stenographischen Berichte findet man wiederholt Aeußerungen, in denen hervorragende Parlamentarier ihren Bedauern Ausdruck gaben, derjenige des Reichstages nicht verfallen zu sein. Damals war der Ordnungsruf ein Ereignis, ein löcherliches Ereignis für das Haus, für den Reichstag und für den Betroffenen. Sogar die älteren sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder hielten sich dem Präsidenten und seinen Jüngern im Raum, damit sie dem Ordnungsruf entgehen.

Diese Jüngern Jüngern sind längst verstorben. Die Erziehung des letzten Reichstagspräsidenten hat gezeigt, daß sie unüberwindlich dahin fielen, und daß der Ordnungsruf kein genügendes Machtmittel für den Reichstag mehr bildet, um die Würde und Ordnung des Hauses zu vertheidigen zu können. Graf Dönhofs, der jetzige Reichspräsident, steht hinter seinem Vorwärtigen an Unparteilichkeit, Obektivität und Würde zurück, es gab noch Reichspräsidenten, die in diesen Dingen erst weit hinter ihm rangieren. Wenn nun ernährte und erfahrene Parlamentarier aus den parlamentarischen Vorparlamenten der letzten Wochen auf die Zukunft schließen, so müssen sie sich — vielleicht mit einiger Verwirrung — fragen, daß dieses Reich nicht mehr. Gehten wir, was außer Zweifel steht, daß, nachdem die parlamentarische Sozialdemokratie sich einmal als Herr des Hauses infolge ihres gänzlich unparlamentarischen Verhaltens fühlte, sie nicht zögern wird, bei jeder vorliegenden Gelegenheit die Mehrheit von neuem zu ergreifen. Wer in dieser Richtung noch in Zweifel sein sollte, hat nur nötig, jene Anführer zu beachten, welche die sozialdemokratischen Wähler über das von ihren parlamentarischen Genossen in Anfuhr beim Ein- und sonst zu erwartende Verhalten bringen.

Am 11. a. n. ein neuerdings dem Reichspräsidenten das Recht begeben worden, ein Mitglied, das sich der von ihm gebotenen Ordnung des Hauses nicht fühlte, von der Sitzung auszuschließen. Dieser Fall ist bekanntlich eingetreten; sein Verlauf hat aber gezeigt, daß dem von dieser scharfen Strafe betroffenen Sozialdemokraten sie nur das diente, die Präsidialgewalt von neuem zu vertheidigen. Man hat eben wieder einmal eine lex imperfecta geschaffen. Der Reichspräsident kann die Ausschließung des Abgeordneten verfügen, aber er darf ihn nicht gewaltlos aus dem Saal entfernen, wenn jener den Befehl der Präsidialgewalt des Hauses ignoriert. So ist es tatsächlich geschehen! Man hat den Ausschließenen im Reichstagsaal gebildet, weil man kein Machtmittel hatte, um ihn zwangsweise zu entfernen. Das einzige Mittel wäre die vollständige Aufhebung der Sitzung gewesen, aber damit hätte der Reichstag nichts anderes erreicht, als was der gegen die Ordnung des Hauses bewußtsten Anführer wollte.

So kann es also nicht bleiben, sagen sich jene Kreise, welche daran festhalten, daß Würde und Ansehen des Reichstages an der Unponderabilität unserer verfassungsmäßigen Reiches gehören. Man wird also die Präsidialgewalt erweitern müssen, sofern man verfügen will, daß sich ähnliches wiederhole. Der Ausschluß eines der Ordnung des Hauses so schwer und mit Ablicht gefährdenden Mitglied, daß sich nicht nur auf eine Sitzung und auf den Sitzungssaal beziehen. Der Reichspräsident der französischen Kammer hat das Recht, den Reichstag von parlamentarischen Rednern mit Ausschluß bis zu vier Wochen zu schließen und zwar erstreckt sich diese Maßregel nicht nur auf den Verhandlungssaal, sondern auf das ganze Gebäude des Reichstages, auch stehen dem Reichspräsidenten erprobte Machtmittel zur Durchführung seiner Befehle zur Verfügung.

Wenn sich erprobte Parlamentarier mit der Ablicht fragen, den Reichstagspräsidenten mit ähnlichen Befugnissen auszustatten, so ist diese Ablicht durch die Vorgänge vollkommen gerechtfertigt, welche sich vor dem Reichstag im deut-

lichen Reichstage abspielten. Köstlich verhindern nicht Unentschlossenheit und zaghaftes, vermutlich liberales Verhalten, das Notwendige rechtzeitig zu tun, d. h. bevor man von neuem erleben muß, daß der Reichstag, um das Schicksal der Würde und vornehmlich Ruhe herrschen soll, zum Schauplatz von Lärm und in irgend einer Volkserhebung der überwiegende Gedanke niemals da sein wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Januar.

* Zum Austritt des Herrn v. Sollogov. Aus Berlin wird uns berichtet, daß der deutsche Botschafter in St. Petersburg, Herr v. Sollogov, einen mehrtägigen Dienstreise nach Petersburg hat, weil er sich nach Überlegen eines schweren Influenzanealles für nicht in der Lage fühlte, die Geschäfte weiter zu führen. Ein besonderer politischer Grund, durch den die Stellung des Botschafters erschüttert ist, liegt nicht vor, insbesondere ist es eine trübsame Särgelei, wenn der „Vorwärts“ von einer Vermählung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten spricht, die durch einen Wechsel des Botschafters befristet werden soll.

* Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat auch der dortige deutsche Gesandte Herr von Henning einen längeren Urlaub angetreten. Wie man, dem „N. Z.“ zufolge, in Mexiko annimmt, wird auch Herr v. Henning kaum auf seinen Posten zurückkehren.

* Personalnachrichten. Der jetzige langjährige Direktor des königlichen Gymnasiums zu Jülich, Professor Dr. Wesener, ist zum Direktor des königlichen Gymnasiums am Wallstein in Köln ernannt worden. Der bisherige Vorkämpfer der französischen Bewegung am Berliner Goethe-Universität, hat am Donnerstag Abend Berlin verlassen, um sich nach Paris zu begeben.

* Aus der Armer. In Genehmigung seines Abtrittsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden ist der bisherige Kommandeur der Eisenbahn-Brigade, Generalleutnant von Schuberth. Derselbe ist ein Schützling des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Stumm-Galberg und hat, nachdem er als Oberleutnant und Hauptmann Adjutant bei der General-Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen gewesen, ein Regiment des Garde-Bataillons Bataillon angehört. Zunächst Kompaniechef in demselben, wurde er am 17. April 1866 zum Major befördert, im Jahre 1869 Kommandeur des Bataillons, avancierte am 18. April 1893 zum Oberleutnant und erhielt im Jahre 1894 das Kommando des Eisenbahnregiments Nr. 1. Am 20. Mai 1896 zum Oberbefehl, verließ ihn der Kaiser am 17. Januar 1899 den Adel und ernannte ihn am 25. März 1899 zum Kommandeur der Eisenbahnbrigade, am 1. Juli 1899 zum Oberleutnant befördert, wurde er am 12. September 1902 in die Stellung als Generalleutnant auf.

* Deutscher Landwirtschaftsrat und Bund der Landwirte. Das von dem engeren Vorstande des Bundes der Landwirte nach Annahme des Zolltarifgesetzes verfaßte Rundschreiben wird jetzt vom Deutschen Landwirtschaftsrat, der an die Organisation dieses Genossenschaft, in einer ausführlichen Erwiderung befragt. Es wird im einzelnen dargelegt, in welchen Punkten die Behörde den neuen Tarif im landwirtschaftlichen Interesse bedauert, in welchen dagegen wesentliche Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustand anguerkennet seien. Der Deutsche Landwirtschaftsrat stellt seine Entgegnung mit folgenden Worten: „Wenn aber schließlich alle diese vom Landwirtschaftsrat den Mängeln des Gesetzes in gerechter Würdigung gegenübergestellten Verbesserungen des Bestehen von dem Bundesvorstande jetzt „als jedenfalls nicht belangreich“ bezeichnet werden, so muß es doch einigermaßen befremden, daß diese vom Bundes selbst seit Jahren mit den besten Absichten Eifer vertretene Fortsetzungen der Landwirtschaft in dem Augenblicke für den engeren Vorstand jeden Wert verlieren, wo sie endlich — dank seiner eigenen Mitarbeit — ihrer Erfüllung entgegengehen.“

* Konfervative und Bund der Landwirte. Durch die Plätter ging kurz vor Weihnachten bekanntlich die Mitteilung, daß der Direktor des Bundes der Landwirte Dr. Sahn in einer Bundesversammlung zu Braunschweig gefaßt habe, es gebe in der konservativen Partei Männer, die sich wohl konservativ nennen, es aber nicht sind, weil sie ihre konservativen Gesinnung betreiben wollen. Die Korrespondenz des Bundes der Landwirte“ meldet hierzu: Auf eine von unserer Seite an mehrere an jener Versammlung beteiligte Herren gerichtete Anfrage wird uns berichtet, daß ihnen eine solche Aeußerung Dr. Sahn nicht einfallen ist. Mit Bezug auf den ganzen Satz kann wohl angenommen werden, daß die Aeußerung des Redners hätte eine der besprochenen auch nur ähnlich Aeußerung sich niemals auf die konservativen Politiker beziehen können. An ähnlichem Sinne drückt sich eine jedoch erst eingehende Zuschrift eines anderen hervorragenden Mitgliedes jener Versammlung aus; Herr Dr. Sahn selbst stellt entschieden in Abrede, eine solche Wendung überhaupt gebraucht zu haben.

Das wäre ja überaus erfreulich. Zu bedauern bleibt nur, daß diese Feststellungen im außerordentlich spät erfolgen.

* Resolutionen zum Zolltarifgesetz. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstages am 18. Januar 1903 stehen bekanntlich zur Beratung in erster Linie die Resolutionen und Petitionen zum Zolltarif. Es liegen bis jetzt zum Zolltarif sechs Resolutionen, zwei, die schon von der 16. Kommission genehmigt sind und vier neu beantragte. Die beiden Resolutionen der Kon-

mission behandeln 1. die Bitte um Unterfischung, in welchen Beziehungen die zur Ausfischung des Gelezes vom 16. Juli 1879 betreffend die Besteuerung des Zolls erstlassen Reichstages im Interesse der kleineren Zollsätze vereinfacht werden können, 2. das Ersuchen, in eine Verordnung darüber zu treten, ob nicht durch Ausfischung verschiedener Zollsätze für Petroleum und gereinigtes Petroleum die Schaffung einer selbständigen Raffinerie-Industrie möglich und wirtschaftlich geboten sei, und beidesfalls einen diesbezüglichen Gelegenheit vorzulegen. Die vier neu beantragten Resolutionen wollen folgendes: 1. Preß. Geht zu dem Reichstagspräsidenten über, 2. Auswurf: Das Reichstagspräsidenten recht ist zu allen denjenigen Ländern, die auf die Zollgesetzgebung und die Zollmäßige Behandlung deutscher Waren nicht die volle Reziprozität gewähren, 3. Sped. und Genossen wollen an Stelle dieser Resolution eine Resolution angenommen wissen, die das Reichstagspräsidenten recht bei denjenigen Ländern ist, die welchen die Erhaltung gerecht ist, daß ein solches Verhältnis den deutschen Interessen nachteilig gewesen ist. Mit diesen Ländern sollen keine Reichstagsentscheidungen nicht mehr abgeschlossen werden, 4. Sped. und Genossen wünschen anstreichen Endgültigkeit der deutschen Handelsverträge beim Wählung von Handelsverträgen und Nichterfüllung der Zollsätze für Petroleum, 5. Sped. und Genossen wünschen, frisches Fleisch unter die Reichstags in zweiter Sitzung beschlossene Fälle (Forderung der Reichstags für Vieh und Fleisch in Form der Resolution). Weiter sollen zu den Handelsvertragsverhandlungen Vertreter der Landwirtschaft ausgesandt werden, 6. Auswurf: Die Genossen wünschen in einem Geleze das Verbot ausgesprochen zu wissen, daß in Straf-, Verordnungs- und Beschäftigungsanklagen mit staatlicher Unterfischung gearbeitet werden Geleze für einen anderen als den eigenen Bedarf, den Staats- oder Kommunebedarf dienen und falls sie hoch verkauft werden, dies nur zum marktmäßigen Preise, aber nicht darunter, geschieht.

* Der Reichshausetat für 1903. Nachdem der Bundesrat die Etatsberatung abgeschlossen hat, wird, wie die „N. Z.“ mitteilen, der Reichshausetat für 1903 am heutigen Sonnabend dem Reichstage zugehen.

* Aus den Reichstagswahlen. Seitens der im nationalen Wahlbereich zu Greifswald vereinigten konservativen und national-liberalen Wähler wurde einstimmig der freikonservative Landtagsabgeordnete des Wahlkreises, Justizrat Dr. Heinebold, als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt. — Eine Verharmlosung von Vertriebenenmitgliedern der konservativen Partei in Königsberg (Pom.) stellt durch einstimmigen Beschluß den Landrat a. D. Hammerberg v. Saldern zu M. Mantel als Kandidaten zur Reichstagswahl auf; dieser erklärte sich zur Annahme eines Mandates bereit.

* Dienstentlassung eines Universitäts-Professors. Das bekanntlich auf Dienstentlassung und Zuzug der Kosten lautende Urteil des Disziplinarrates für niederrheinische Beamte gegen den ordentlichen Professor Heinebold in Greifswald, kommt nach eingehender Beratung der von diesen in Vorträgen, Gedruckt und offenen Briefen an unterm Reichstagen geäußert Kritik zu dem Schluß, daß der Angeklagte sich großer Verleumdungen des Reichstages, des Justizministers und des gesamten preussischen Justizwesens schuldig gemacht hat. Es bedarf, so wird ausgeführt, seiner Dienstentlassung, die er damit durchaus unwürdig gemacht hat, unwürdig eines Professors, den seine Bildung und seine vielfältige Tätigkeit besonders zu ruhiger und rein sachlicher Beurteilung hätte veranlassen sollen, und unwürdig eines Beamten im allgemeinen, der auch bei der Kritik über die Ehre anderer unangenehm sein und die Achtung vor den höchsten Stellen wahren muß. Der Angeklagte hat nicht nur durch sein Verhalten gegen den Sinne der Achtung und des Ansehens, die sein Beruf erfordert, unwürdig gesetzt und sich demnach gegen 2 des Gesetzes vom 21. Juli 1852 vergrähen. Es war deshalb wegen Dienstentlassung zu verurteilen. Bei der Dienstentlassung kann zunächst in Betracht kommen, ob die Dienstentlassung die Verurteilung des Angeklagten, zu überaus große ist, so daß sich eine andere Strafe als die Dienstentlassung als angemessene Sühne erweisen könnte. Zudem stellt es durchaus an Umständen, die eine Milderung der Strafe herbeiführen könnten. Der Angeklagte behauptet freilich, er habe in guter Absicht gehandelt, um die Regierung von fehlerhaften Wegen abzubringen. Nach dem Inhalte seines „Schreibens“ kann diese gute Absicht kaum anerkannt werden. . . . Das „Schreiben“ war geeignet, die Staatsregierung, insbesondere den Kriegs- und Justizminister, in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, das Vertrauen in ihre Amtsführung und in die des Justizwesens zu erschüttern, eine allgemeine Unzufriedenheit herbeizuführen und die Unzufriedenheit zum Widerstand gegen die Maßnahmen der Regierung aufzuregen. — Der Reichspräsident hat gegen das Erkenntnis Stellung an das Staatsministerium eingelegt.

* Ultramontane Wissenschaftsforschung. Professor Dr. Martin Sahn aus Greifswald hielt im katholischen Kaufmannshausen den und Zuzug dieser Tage einen längeren Vortrag über „Die katholische Wissenschaft in Deutschland“. Der Vortrag war von dem Reichspräsidenten Dr. Heinebold gefolgt. Der Redner hielt seinen auf geschichtlichen, wissenschaftlichen und sachlich zu erzählen, wie das geworden, was heute Brauchen heißt“, im ganzen freien. Von der Reichstagspräsidenten Braunschweig ausgehend, sprach er von dem Friedeich dem Großen und schloß mit einer Stigmierung der neuesten preussischen Geschichte. Als der Redner der Einwirkung von Napoleon unter Kaiser Wilhelm I. gedachte, konnte er nicht umhin, von dem „Baumstumpf des Reichs“ und wiederholt von „dem zu sprechen. Der Name „Baumstumpf“ aber kann vor jeder „Baumstumpf“ offensichtlich nicht über die Lippen des vorstehenden Professors Martin Sahn.

* Eine Handelshochschule in Berlin geplant? Die Kreise der Kaufmannschaft von Berlin haben nach der „Neuen Politischen Korrespondenz“ eine Sachverständigenkommission behufs Prüfung der Frage der Errichtung einer Handelshochschule eingelegt.

* Ein Telefonprozeß von prinzipieller Bedeutung. Bei dem Ungehörigen Frankfurt a. M. (Schweiz), wie das „Bank-

Leipzigerstr.
No. 6.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstr.
No. 6.

Kein Umtausch!

Preise netto!

Inventur-Ausverkauf

Aus allen Abtheilungen meines Warenlagers sind grosse Posten in

**Wäsche — Stickereien — Fischzeugen — Handtüchern — Wischtüchern
Schlafdecken — Steppdecken — Bettdecken — Gardinen — Portièren
Teppichen — Vorlagen — Schürzen — Unterzeugen,
Reste in wollenen Kleiderstoffen, schwarz und farbig,**

zusammengestellt, deren Verkauf zu sehr niedrigen Preisen am 10. Januar beginnt.

Matrapas

Feinste Cigarette!
Überall käuflich.
SULIMA DRESDEN.
Jährliche Production 186 Millionen.

Bürgerliches Bräuhaus

Erzherzoglicher

Kammerlieferant

gegründet 1720

Leitmeritz (Böhmen)

empfiehlt sein anerkannt vorzügliches

Leitmeritzer Bürgerbräu

als: **Schank-, Abzug-, Lager-, Export-,** sowie seine **Bierpezialitäten:**
Kaisermärzen (hell) und Leitmeritzer Salvator (dunkel)

F. hochwürdigste Here.
Verfandt in eigenen Bierwaggons.

Cautionsfähiger Vertreter wird aufgenommen.

Zur Beachtung! Dem bürgerlichen Bräuhaus in Leitmeritz wurde die Auszeichnung zu theil, Seiner
gerubte Seine Majestät sich zu äußern:

„Ihr Bier ist wirklich sehr gut.“

Das bürgerliche Bräuhaus Leitmeritz genießt die Auszeichnung, den Kaiserlichen Adler führen zu dürfen und ist
erzherzoglicher Kammerlieferant.

Inventur-Ausverkauf.

Einen grossen Posten
Herrenbekleidungsstoffe
zum vortheilhaftesten Bezug und zur
Anfertigung nach Maass
gebte bedeutend unter Preis ab.

F. Böttger,

Atelier für feinere Herrenmoden,
Gr. Ulrichstrasse 42.
Gegr. 1858.

Knaben-Mittelschule und Vorschule in den frank. Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Oftertermin d. Jz. werden von
jetzt ab täglich (außer Sonntags) von 11-12 Uhr im Amtszimmer
des Unterrichtenden entgegengenommen. Um Bestätigung des Kindes
und Vorlegung des Zeug- und Impfheftes wird gebeten.
Gentsch, Inspektor.

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Sobönschreiben, Rechnen, Deutsch,
Korrespondenz, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buch-
führung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Großherzogl. S. Carl Friedrich-Ackerbanischule zu Zwätzen bei Jena.

prakt.-theoret. Ackerbanischule mit Internat u. zweijähr. Kursus.
Gründliche Ausbildung junger Landwirthe für ihren Beruf.
Beginn des 48. Schuljahres:

Mitte April d. Js.

Auskunft erteilt und Meldungen nimmt entgegen:

der Direktor Linckh.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren
Aufsicht dem einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das
Schuljahr 1903 am 21. April. Gute Aufsicht, hervorragende
Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch Direktor Pfeiffer.

Zucker- u. Magenkranken
wird von ersten ärztlichen Autoritäten
Linke's Aleuronat-Gebäck
empfohlen, sowie **Aleuronat-Nähr-Zwie-
back** für Kinder und Refrakteszenten. Die
Fabrikation steht unter ständ. Kontrolle des
vorzüglichen Nahrungsmittel-Chemikers **Dr.
Wilh. Lenz.**
Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik
Galle, Seiffenstraße 1.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Gravallen,
Handschuhe
Schmerzstrasse 24.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ziehung am 15. Januar 1903.
Badische XI. Pferde-Lotterie.
5063 Gewinne. Gesamtwert
Mk. 100000,
darunter 1 à 15000, 10000, 5000,
3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.
Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantirt.
Loose à 1 M., 11-10 M., Porto u. Liste
20 Pf. empfiehlt und versendet gegen Coupons,
Briefmarken oder unter Nachnahme.
Carl Heintze, Berlin W.,
Unt. d. Linden 3.

Die Aufnahme neuer Schüler
in die staatl. konz. Handelsschule zu Halle a. S., Leipz. Str.
10 betr.
Anlässlich des nach Oftern beginnenden 8. Schuljahres werden diejenigen
Eltern, deren Söhne um diese Zeit die Schule verlassen und sich dem
Kaufmannsberuf widmen sollen, auf die Schulabteilung obiger Anstalt
aufmerksam gemacht. Der hier in gleicher Weise wie in den Handels-
schulen anderer Großstädte erteilte Unterricht vermittelt den Schülern die
unvermeidliche Ausbildung in den notwendigen kaufmännischen Wissen-
schaften, weshalb für sie später eher und bessere Lehrstelle und unter
günstigen Bedingungen als sonst, solche selteneres Berufsstellen im
Beruf. Wesentlich 33 Unterrichtsstunden. Schuldauer 1 Jahr.
Bewährte staatl. anerkannte Lehrkräfte! Gute Referenzen! Prospekte.
Anmeldungen tägl. von 12-1 in der Schule. **Dir. Mertig.**

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganzo

Dejeuners Diners Soupers Buffet-Arrangements

Einzelne kalte und warme Platten

mit **diversem Fleisch, Mejsennissen, Salaten etc.** ausser dem Hause und Auswärts.
Durch **vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel** sind wir in der Lage, stets ein **sehr reichhaltiges Menu** zu mässigem Preise zu bieten, und unter
Leitung unserer tüchtigen verstor. Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von **feinstem Geschmack** und **tadelloser Zubereitung** sein.
Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brackel, Galle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 10. Januar.

Sonntagsplauderei. Graf Michael von der Vormannschaft ist in seinem Leben nie! Kein Quittst! Der konnte auch seine Miete, seine Steuern und seinen Gerichtsbesitzer. Warum sollte der wohl erkranken? Aber wenn einer heutzutage noch einmal ausziehen würde, um das Glück zu lernen, er brauchte bloß so nach dem ersten Januar auf den Tisch eines fünf- oder sechsstelligen Familienvertrages zu setzen und ihn grübeln zu lassen. Neben den Monatsrechnungen vom Rosenhändler, Kaufmann, Fleischer und Bäcker, an die sich ein gewöhnlicher Stadlerler schon an jedem Monatsfesten gewöhnt hat, prangen nach dem ersten Januar die Rechnungen von Schneider, Schuhler, Modesmagazin, Wäschehändler u. s. w. Und die Steuerbehörde macht uns noch extra ein Vergnügen mit der Anklage, daß im nächsten Jahre die Steuern wieder erhöht werden müßten. Unser händlicher Finanzminister, Herr von Solta, hatte zwar, um diese unangenehme Neujahrsvorbereitung zu umgehen, eine Steuerreform entworfen, welche aber leider bei den verschiedenen „Vulgartheorien-Steuerreform-Entwürfs-Veranstaltungen“ abgeändert wurde, daß der Allgemeinheit auch nicht viel damit geblieben ist, und daß kein nennenswerter höherer Steuerertrag herausbringt. Traurig aber wahr, gen zahlt eben keiner. Also bleibt schließlich nichts weiter übrig, als jeden um 5 Prozent in der Steuer zu erhöhen, 5 Prozent, das hat sich nicht so schlimm an, als man es wohl ohne große Erregung abgeben. Aber nächstes Jahr kommt man wieder mit dem Prozent, und vor gar nicht so langer Zeit hat man erst 15 Prozent Erhöhung eintragen lassen. Wo soll denn das endlich hinaus? Ein Vergnügen ist es wahrhaftig nicht mehr, in Halle wohnen zu können, und es ist keinem Menschen zu befehlen, daß er nach Halle, in die Gasse, nach Postendorf, nach Dömitz, nach Büdingen, nach Annaberg, nicht oder im Luftballon weicht. Wenn man nicht gar zu zeitig früh im Geschäft, Laden oder Bureau antreten muß, so kommen die Kisten für ein Zweier oder für eine Dancetante bei den elektrischen Bahnen noch lange nicht so hoch als die nachträgliche Steuererhöhung. Der Zugang nach Halle wird, wie natürlich nachgewiesen, ja auch immer geringer. Das ist wahrhaftig nicht bloß in den nächsten Zeiten zu tun, sondern auch in der gewaltigen Steuerhöhe. Und wenn man etwa mit dem Hinweis kommen wollte: in einigen anderen Städten sind die Steuern noch höher, so ist das immer dieselbe Grundhaltung, als wenn ein Arbeiter vor dem Arbeiter sagen würde: Es gibt auch noch andere Räuber, die es viel schlimmer gemacht haben als ich. Und was bietet denn Halle so Schönes für all das Geld? Ungenügende Beleuchtung, Schmutz auf den Straßen und Laternen. So legt man gewöhnlich in einem Jahresbericht. Was so schlimm ist es allerdings nicht, aber für Regen im Sommer und große Kälte im Winter und für die schnell einbrechende Dunkelheit in jenen Tagen kann man schließlich den Stadtbekörden keinen Vorwurf machen. Niemo, Witterung und Tod muß die Menschheit hinnehmen, ohne jemand verantwortlich dafür machen zu können, aber Steuererhöhungen, aufsehendes Bundesgeschick und Klavierpiel, aber neue Stadträte braucht man nicht so ohne weiteres hinzunehmen. Wenn sich der Herr Staatssekretär Sondrie „anmacht“, um gerade diesen oder jenen Herrn Stadtrat anzubildern, so wird die Regierung wohl ein viel höheres Recht haben, diesen oder jenen Stadtrat abzuwählen, und wenn er auch schon im Verleib für 1903 steht, wie früher Zeit der betriebligen sozialdemokratischen Stadterverordnete, der sich des umgehenden Stadtrates so warm annimmt. Der andere Stadterverordnete, der eine „Wahl“ als Stadtrat von vornherein ablehnte, war ja schließlich. Er „wollt nicht“, wie der Diktator sagt. Schade nur, daß sich die Landtage garnicht zur beweisenden Delegatation verwenden läßt, denn daß allein die politische Parteilichkeit die Ablehnung zu Wege gebracht haben sollte, kann ja selbst dem Einseitigsten nicht vorgetrieben werden. Dagegen spricht die Bestätigung des anderen freiwähligen Stadtrates. Doch lassen wir einmal Steuern und Stadträte. Von beiden Dingen läßt man sich kaum gern reden, denn man wittert immer neue Gebührgesetze. Und nun tritt die Fälligkeit und Arneufassung ein. Das muß da nicht alles wieder befragt werden, besonders wo Zähler im Hause sind? Je mehr man sich in den Strahl führt, um so unangenehmer

ist das Aufstehen am Ende wieder. „Gezogen ist die Stille“, wo sonst das Geld lag. Jede neue Gebührgesetz bringt ein Seufzen: Anfangs wußt ich fast verzagen und ich glaubt, ich trüg es nie. Und ich hab es doch getragen.

Im Bürgerverein für südliche Interessen, welcher für gestern Abend eine erste Monatsversammlung im neuen Jahre einberufen hatte, sprach man sich zunächst über die von der Regierung verlegte Verdringung der Wahl des Stadterverordneten Richter zum unbesoldeten Stadtrat aus. Es wurde betont, daß Herr Richter nicht als freiwähliger Stadtrat gewählt worden ist, sondern daß die Stadterverordneten ihrem Kollegen durch die Wahl lediglich eine Ehrentitel erteilen wollten. Folgende Resolution wurde gefaßt: Die heute Abend im Bürgerverein für südliche Interessen tagende Versammlung beauftragt unsere Mitglieder die Nichtbestätigung des Herrn Stadterverordneten Richter zum Stadtrat und glaubt, daß dieselbe nur auf solche Voraussetzungen seitens der Regierung zurückzuführen ist. Zum Frieden des Landes für die Tätigkeit des Herrn Richter als Stadterverordnete erheben sich die Anwesenenden von den Bänken. Unseren modernen Schulbauern galt die Bestätigung im weiteren Verlauf des Abends. Man erkannte wohl im allgemeinen an, daß bei neuen Schulbauten in erster Linie für die Sanierung Sorge zu tragen ist, meinte aber, daß deswegen keine Beiträge nötig seien. Die Umkosten der Schulbauten haben in letzter Zeit eine Höhe erreicht, welche mit der Gehaltsfähigkeit nicht stand halten kann. Das Resultat dieser Bestätigung war der Wunsch, die Stadterverwaltung möge unter Verdringung möglicher anderer Verhältnisse die größte Sparmaßnahme bei der Errichtung von Schulgebäuden wahlen lassen. Weiter wurde es für wenig angenehm empfunden, daß auf der Halle-Hettfelder Bahn nicht die nötige Sauberkeit herrsche und in kalten Tagen für Erwärmung der Wagen fast gar nicht georgt ist. Wegen das Streuen von Viehsalz auf den Straßenbahnhöfen äußerte sich die Versammlung ebenfalls in mißbilligender Weise, und man fragte sich, warum gerade den Straßenbahndirektion das Streuen von Viehsalz geteilt sei, während doch jeder Hausbesitzer mit Strafe bedroht wird, wenn er die Bürgersteige mit solchen für das Schmelzen der Passanten schädlichen Salze bestreut. Der Vorstand will die Überwahl bei der Polizeiverwaltung vorerstig werden. Dies der objektive Bericht.

Zur Stadtratswahl des Herrn Kaufmann Richter. Herr Richter wie Herr Ullrich sind Mitglieder der freiwähligen Partei. Aber während Herr Ullrich für dieselbe aktivistisch aufgetreten ist, hat Herr Richter lange Jahre hindurch sich an den politischen Kämpfen in hervorragender Weise beteiligt und sowohl als Kandidat wie als Reichstagskandidat für seine demokratischen Prinzipien Propaganda gemacht. Er hat durch sein öffentliches politisches Auftreten allenfalls klargestellt, daß seine ganze Den- und Gesinnungsart den Grundgesetzen, mit denen unser Reich und unser Staat 3. B. regiert werden, fast in jeglicher Beziehung widerspricht. Einen solchen Mann kann seitens der Regierung schweibühnlich nicht zugestanden werden, daß er als Verwaltungsoffizier —, das würde er doch als Magistratsmitglied ohne Zweifel sein —, mit der wünschenswerten Objektivität und Unparteilichkeit seinen Verpflichtungen nachkommen würde. Als Stadterverordnete wird er lediglich von Vertrauen seiner Mitbürger getragen, für das Amt eines Magistratsmitgliedes ist auch das Vertrauen der künftigen Staatsregierung Voraussetzung. Daß er dieses nicht besitzt, kann doch nach dem politischen Vorleben des Herrn Richter wohl nicht in absehbarer Zeit zu ändern sein. Die gesamte sozialdemokratische und liberale Presse hat j. B. einstimmig dem künftigen Kopenhage zugestimmt, als nach der Abstimmung über die Kanalvorlage eine Reihe von Landräten, die gegen dieselbe

ihre Notum abgegeben hatten, aus ihren Kammern entfernt wurden. Und doch hatten diese Herren niemals gegen die Kanalvorlage agitiert, sondern nur nach bestem Wissen und Gewissen, ihrer Pflicht als Sandtagabgeordnete folgend, lediglich geäußert. Und doch waren jene Landräte nicht prinzipielle Gegner gegenüber allen Regierungsabsichten, wie es seit Jahr und Tag die Mitglieder der freiwähligen Partei sind; im Gegenteil sie schloßen zu den Anhängern der politischen Parteien, die von jeher als die Freunde und Stützen der Regierung sich erwiesen haben. Aber damals fanden es die Herren freiwähligen und Demokraten ganz in der Ordnung, daß Herren, die gegen die Absichten der Regierung auch nur in einem einzigen Falle sich befand haben, keine Verwaltungsoffiziere sein dürfen. So, warum wendet man denn diese Theorie nun nicht auch auf Herrn Richter an, der sojagten als ein prinzipieller Gegner aller Regierungsabsichten seit Jahr und Tag mit großer Heftigkeit fortgesetzt agitatorisch tätig ist? Wir meinen, daß je nachdem, der sich den Fall Richter ohne Vorbehalten gemüßigt gründlich überlegt, zu dem Resultat gelangen muß, daß die Regierung zu gar keinem anderen Entschluß als zu einer Ablehnung des Herrn Richter für das Amt eines Magistratsmitgliedes kommen konnte. Es ist ja sehr nett, daß das Stadterverordnetenkollegium dem Herrn Richter mit seiner Wahl zum Stadtrat eine Freude und Ehre hat erweisen wollen, aber — wir können nicht umhin, zu bemerken, daß es auch recht unvorsichtig und kurzfristig war. Denn man hätte sich eben den Ausgang der Sache wahrlich vorherzusehen müssen! Die Regierung kann keinen Mann als Verwaltungsoffizier befähigen, der als ein prinzipieller Gegner derselben Regierung sich stets mit Bitter, ja mit Leidenschaft erwiesen hat!

Der neu gegründete Bezirksverein Halle-Ort hatte gestern Abend eine Versammlung, in welcher beschlossen wurde, eine Petition an die südlichen Körperkassen zu richten um Einrichtung der Straßenbeleuchtung durch elektrische Licht in der Dömitzstraße von der Ufenbahnüberführung am Zentralbahnhof bis zur Landesbergstraße. Als Standort für die von der Stadterverwaltung bereits genehmigte Bedürfniskennzeichnung wurde die ein- gegenüber, nach dem Canauer Weg führende Straße bezeichnet. Ferner beschloß die Versammlung, das erste Stührgesetz des Vereins Anfang Februar zu feiern.

Zur Straßenbeleuchtung durch elektrische Licht. Momentan sind zur Straßenbeleuchtung durch das elektrische Licht in den verschiedenen Straßen insgesamt 80 Lampen aufgestellt, die bei eintrittender Dunkelheit zu glücken beginnen und von denen abends 11 Uhr jede zweite Lampe durch eine sinnreiche Vorrichtung ausgeföhrt wird, während die übrigen Lampen bis zum dämmenden Morgen brennen. Der erste kommunale Bezirksverein hat in seinen beiden letzten Sitzungen über die Frage diskutiert, ob es nicht notwendig sei, daß sämtliche Lampen mindestens bis 11 Uhr nachts leuchten. Man beantwortete diese Frage allgemein mit Ja, und der Vorstand will in geeigneter Weise vorgehen. Die Petition enthält, nach 11 Uhr abends sei der Bezirk in den Hauptstraßen der Stadt noch so dunkel, daß unbedingt eine volle, ausreichende Beleuchtung erforderlich ist. Daß aber die verhängerte Beleuchtung wesentliche Mehrkosten verursacht, ist wohl bei dem „schlappen Geldbeutel“ unserer lieben Stadt Halle zunächst in Berücksichtigung zu ziehen. Der Bezirk in den jetzt durch elektrisches Licht beleuchteten Straßen ist vor und in der Winterzeit bei weitem nicht mehr so lebhaft, als daß das Licht jeder zweiten Lampe nicht genügt. Die verminderte Beleuchtung ist doch zum mindesten nicht viel schädlicher als die mit den ehemaligen Gaslaternen. Zwei Stunden pro Tag Beleuchtung durch 40 Lampen, die Hälfte der aufgestellten Lampen, ergibt nach einer überschläglichen Berechnung jährlich Ersparnisse von rund 3000 Mk. Im Sommer 3. B. sollen ebenfalls mehrere um das Zentrum der Stadt liegende Straßenwege ebenfalls mit elektrischer Beleuchtung ausgerüstet werden, wie die Wertheburger, Magdeburger, obere Steinstraße, Ludwig Wucherer-

Grosser Räumungs-Ausverkauf. Unter anderem empfehle: Einen grossen Posten reinwollene Elsasser Beiges hochfeine Qualitäten in hellen und mittleren Tönen Meter 65 Pfg. Einen grossen Posten reinwollene u. halbwoollene Blausenstoffe in besond. apart. Streifen, Serie I Mtr. 1 M., Serie II Mtr. 90 Pfg., Serie III Meter 75 Pfg. Einen grossen Posten 130 cm breiter Homespun, schwerfallende, gediegene Qualität „hervorragender Gelegenheitskauf“ Meter 1.38 Mk. Einen grossen Posten Fantasie-Seidenstoffe für Costumes und Blousen in vornehmen Dessins, Serie I Meter 1.75 Mk., Serie II Meter 1.15 Mk., Serie III Meter 75 Pfg. Einen grossen Posten schwarzseidene Damassés, darunter extra gute Qualitäten, für Blousen und Costumes, Serie I Meter 2.00 Mk., Serie II . . . Meter 1.25 Pfg. Einen grossen Posten Organdys, halbklares Gewebe in besonders aparten Dessins, statt 80—90 Pfg., jetzt Serie I Mtr. 40 Pfg., Serie II Mtr. 35 Pfg., Serie III Mtr. 30 Pfg., Serie IV Meter 25 Pfg. Einen grossen Posten Woll-Mousselines, prima Qualitäten, in nur hervorragend schönen Dessins, Serie I Meter 60 Pfg., Serie II Meter 50 Pfg., Serie III . . . Meter 45 Pfg. Einen grossen Posten Seiden-Plüsch-Mäntel mit eleganter Pelzgarntur statt 45 Mk. jetzt: Serie I 12 Mk., Serie II 10.00 Mk. Einen grossen Posten elegante Abendmäntel mit aparter Pelzgarntur statt 20—45 Mk., jetzt Serie I 15 Mk., Serie II 12 Mk., Serie III 9.50 Mk. Einen grossen Posten Prima Winter-Bulgaren-Blousen, vorzügliche Verarbeitung, in geschmackvollen Dessins Stück 95 Pfg. Einen grossen Posten reinwollene Flanell-Blousen in entzückenden Dessins, überaus vorteilhaft, Serie I 3.50 Mk., Serie II Stück 3.00 Mk.

Enorm billige Preise in Damenputz und Weisswaren.

Halle a. S. Geschäftshaus J. LEWIN, Marktplatz 2 u. 3.



Feinste Bouillon

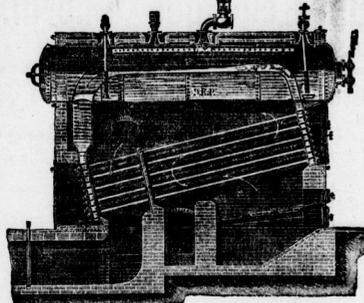
stellt man in wenigen Minuten mit **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln à 16 u. 12 Pfg.

für je 2 Portionen vorzüglicher Strauß- oder Fleischbrühe her.
— Nur mit kochendem Wasser überbrühen. —

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln.

Büttner-Kessel

D. R. P.
per kg Kohle 8 1/2—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



Kessel
von 80—300 qm
stets vorrätlich.

Weitere
Specialitäten:
Überhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.

Beste Kessel für
grosse Leistung auf
kleinem Raum.

Einziger Schnellumlaufrkessel.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

A. Büttner & Co., G. m. b. H.

Uerdingen am Rhein.

Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Generalvertreter für Magdeburg:

Forstreuter, Ingenieurbüro G. m. b. H., Magdeburg.

Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Steingut, Meer-
schaum, Marmor, Serpentin, Achat,
Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 q bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

2ccmobilien, 30, 12, 3pfd.,
Dampfanlagen, 20, 8, 6 u. 4pfd.,
Dampf-, 50, 20, 10, 8, 6 u. 3pfd.,
Dampfessel, 38, 30, 12, 8 qm,
Gasmotor, 10 u. 2pfd., Betri-
eismotoren, 8pfd., Drehbänke,
Abriethobel, Pumpen, Ventile,
Zäher, Nierenmaschinen nebst. Billig
H. Eisenraub, Weidellr. 24.

Größere Güterbofen
Weizen- u. Gerstenstroh
fertig gebreht oder zum Breiten
fest oder locker gegen Stroh zu
kaufen günstig. Auf Wunsch
stelle auch Brese. Angeb. erb.
Wilhelm Thormeyer,
Söthen i. Anh.

Sicherheits-Sollwinden
zum Aufwinden
von Lasten

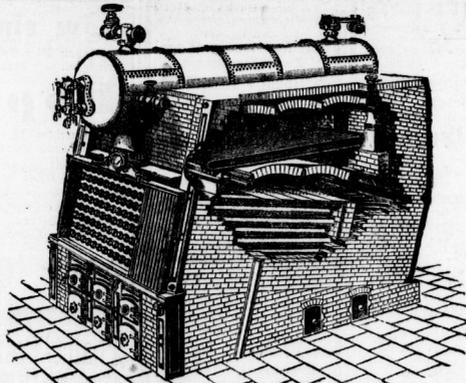
Einfach!
Praktisch!
Bewährt!
Prospekte gratis.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
und Berlin N., Chausseest. 2 E.

**Pulverisirter Connerscher
Cement-Kalk**

U. Roth's
Cement-Fabrik
CONNERSCHER
(Sachsenstrasse)

Fleischmehlfabrik Halle a. S.,
Canauerweg 5 - Telephon 835,
sieht für Stadtr:
Rinder u. Pferde bis 30 Mk., Ochsen bis
50 Mk., Schweine 1.50 b. 3 Mk. pro Ctr.

Steinmüller-Kessel



Steinmüller-Überhitzer

D. R. P.
Für Kessel jeden Systems geeignet.
L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für Dampfkessel.

Schwarz, langsam bindend und
durchaus volumenhändig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für
Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insbesondere gut zum Fassadenputz,
erner auch zum Gips- und Umdecken
von Dächern.
Feinste Mahlun, absolute Reinheit
und größte Härtefestigkeit bei
hohem Sandzuhalte.
Feinste Meler. Billigste Lagerweise.
Herrut 13

Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz
Geegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2851.
Sächs.-Thüring.-
Industrie-
und Gewerbe-Aus-
stellung 1897
prämiiert
mit
der goldenen
Medaille.
Fabrikbauten aller Art.
Fabrikstein-Bau
(Specialität)
aus rohen und gelben gebrannten Radialsteinen
mit vielfach erprobtem und gewöhnlich geschäftsm. Binde-
verfahren, D. B. G. Nr. 6028, 7168 u. 9481.
Übernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfboiler-
steinen ohne Betriebsstörung.
Einmuerung von Dampfkeseln.
Beton-Arbeiten.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulcanisirkesel für chemische,
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und gelietet,
Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.



Specialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verblöhte u. ver-
zinnzte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentirten Verfahren.

Wegen Aufgabe der Werfttät habe
preiswerter abzugeben:

I Drehbank,

fast neu, groß 160x1000, extra starke
feine Bank mit ansatz. Universal-
Klemmfutter. Für Schleifer und
Zahnrad-Reparatoren sehr billige gute
Kaufgegenstände. Die Bank wird auch
auf Bestellung bei genügender Sicher-
heit verkauft.

Smaltz-Ofen

für Kohlenfeuerung preiswerter abzu-
geben. **Franz Spörling,**
Ermelchen, Bahnh.-Gan. Lang

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Actien-Capital Mart 9 000 000.
Reserven ca. " 2 100 000.

Darmit gestatten wir uns, unsere Treue-Einrichtung mit
**Stahlkammer und vermietbaren Scheck-
büchern** sowie ausgedehnten Räumlichkeiten zur Aufnahme von
geschlossenen Depots jeder Größe (für Werth-
gegenstände, Silber, Briefen) geneigter Benutzung zu
empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bank-
geschäftlichen Verkehr, als:
An- und Verkauf, sowie Aufzeichnung und Verwaltung von
Schecks, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von
Scheibern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf aus-
wärtige Plätze
besonders empfohlen. [7566]

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
Große Steinstraße Nr. 75.

L. Schönlicht, Bankgeschäft, Halle a. S.,

Poststrasse, gegenüber der Hauptpost
empfehl ich zu:
Effekten-Geschäften und Kapital-Anlagen.

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.
Anfangs- und Schluss-Kurse.
Depositen - Annahme. Check - Verkehr.
Scheckbücher in der Stahlkammer zu vermieten.
Die **4% Pfandbriefe** der ersten Hypotheken-Banken
werden spesenfrei abgegeben.

Hypotheken
an Stadt- und Land-Grundstücke
werden durch mich unter
den coulantesten Bedingungen
vermittelt.
Darleihen
erhalten Kostenlos in Hypotheken-Anlagenbetrieben
jede gewünschte sachgemäße Auskunft.
Für auszuliehende Gelder werden
mündelsichere Hypotheken Kostenfrei
nachgewiesen. [3188]
Hugo Klauke,
Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Galle a. S., Martinstraße 11 (oberer Leinwegstrasse).

WARMWASSERQUELLE
ist vornehmste
Weihnachtsgeschenk!
Prospecte kostenlos.
JOH. VAILLANT, KEMNICH
Grosse Special-Fabrik für Gas- und Wasser.

In meiner Stadt der Provinz Sachsen, Bohrfabrik, viel Erfolge
in der Stadt und Umgegend, ist ein sehr geräumiges Grundstück
mit gutem Hof und Garten wegen vorgerückten Alters des Be-
sizers preiswerth zu verkaufen. Betrieh seit langen Jahren:
Colonialwaaren- und Spirituosen-Detailsgeschäft.

Handel mit Produkten u. Düngemitteln.

2 unmittelbar zusammenhängende Wohnhäuser mit 2 Thor-
fahnen, Biercellar für 8 Pferde, 2 große Niederlagsgebäude,
2 Pausbänke, 2 größere Böden, einige kleinere ungenutzt
2 große Batters-Häuser, Niederlage = 200 q Meter,
die 12 Böden zusammen = 1200 q Meter. Angebote unter
U. N. 7422 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [371]

In meinem Räumungs-Ausverkauf

sind die Preise für schwarze, reinwollene Kleiderstoffe, farbige, reinwollene Kleiderstoffe, Reste und Roben knappen Maasses, Grosse Posten Seiden-Reste für Blousen und Kleider unübertroffen billige.

Hermann Hönicke, am Leipziger Thurm.

»»» Schaufenster-Auslagen beachtenswerth. «««

Nur 2 Tage! Walhalla-Theater. Nur 2 Tage!
 Direction: Rich. Hubert.
 Am 12. und 13. Januar cr.
Gastspiel
 des weltbekanntesten Berühmten u. ehem. Berliner Rechtsanwalts
Dr. Fritz Friedmann
 in seiner berühmt gewordenen Vertheidigungsrede:
 „Vom Tode zum Freispruch.“
 Keine Preisermäßigung.

Wintergarten.
 Sonntag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert, Streich-, Musik-
 ausgeführt vom Trompeter-Corps des Mannesfeld-Regts. Nr. 75. F. Stade.
 Entrée 30 Hfg.

Donnerstag, den 15. Januar, Abends 8 Uhr
 in den „Kaisersälen“
IV. Philharmonisches Concert
 des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.
Solist: Henri Marteau aus Genf (Violine).
Program: Mozart, Symphonie Es-dur. Dabois, Violinconcert (2. u. 1. M.). Wagner, Waldweben a. Siegfried. Berlioz, Rêverie et Caprice f. Violine. Bach, Symphoniesatz f. concertir. Violine aus einer unbekannteren Kirchenkantate. Massenet, Ouvert. zu „Paëdra“.
 Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Der Reichshof.
 Renovirter Saal
 für Vereine und Festlichkeiten.
 Alte Promenade 6.

Sport-Hôtel.
 Morgen Sonntag, den 11. cr., Abends 8 Uhr:
Gr. Militär-Concert
 mit darauffolgendem **Bail.**
 Entrée 30 Hfg. O. Wiegert.

Montag, 12. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
 in den „Kaisersälen“:
Risler-Klavier-Abend.
 Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.
 Karten zu 3, 2, 1 1/2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, jetzt: Alte Promenade No. 1a. — Fernspr. 2129. (Für Studierende beim Universitätskastell).

Bruno Heydrich's Konservatorium für Musik und Theater
 (spez. Hochschule für Gesang).
 Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife. Einzel-Unterricht und Klassen. Anmeldding täglich von 12-1 und 3-4 Uhr Marienstrasse 21, I.
 Der erste Jahresbericht ist soeben erschienen und jederzeit erhältlich Marienstrasse 21, I.

Neues Theater.
 Direction: E. Mauthner.
 Sonntag 4 Uhr keine Beside. Herr und Frau Doktor. Abends 8: Gaspard Messthaler. **Sodoms Ende** v. Sudermann. Montag: Gaspard Messthaler. Noctuid. Zum 1. Male. Noctuid. **Die Unverheilten.**
Voranzeige!
 Am 18. Januar Gastspiel **Coquelin Alné** im Ensemble des Theatre de la Porte St. Martin, Paris. Tarulfo. Les Precieuses Ridicules.

Walhalla-Theater.
 Direction: Rich. Hubert.
Das glänzende Programm mit seinen beispiellosen Erfolgen!
„Der jähige Kretz“
 Fritz Waldow.
Lola Lloyd,
 brillante Gesangs-Soubrette.
John Smiths,
 unvergleichliches Violon- und Pianoforte-Virtuosen.
?? Pipp ??
 und die übrigen Glanznummern.
 Sonntag, den 11. ds. Mts., von 11 1/2-1 1/2 Uhr:
Frühchoppen-Freikonzert.
Nachm.-Vorstellung.
 Abends 8 Uhr:
Brillante Vorstellung.

Stadt-Theater
 Sonntag, d. 11. Januar 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr: 24. Fremden-Vorstellung. **Der fliegende Holländer.**
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Personen:
 Daland, ein norweg. Fischer. W. Habel. Sena, seine Tochter u. Stoll. Erik, ein Bauer. G. Schneider. Wern, Sena's Amme u. Ulrich. Der Steuermann.
 Daland's . . . F. Gruffelli. Der Holländer . . . H. u. Manoff. Matrassen, Mädchen.
 Stassenhöfn. 3 Uhr, Anfang 2 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.
 116. Vorstellung im Abonnement. 4 Bierter.
 12. Vorst. außer Karten-Abonn. **Die Regimentstochter.**
 Komische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.
 Gestalt:
Miss Hobbs.
 Lustspiel in 4 Akten von J. A. Seronte. Deutsch von W. H. Wollers. In Scene gesetzt vom Regisseur Fritz Heand.
 Personen:
 Wolf Ringstiel . . . H. Robius. Percival Ringstiel . . . G. Trager. Helmi, Percival's Frau u. Adolphi. Georg Lehner . . . J. Wiese. Miss Henriette James die Waise. Miss Susan Abben. Helms Lante . . . Schäfer-Arute. Miss Henriette Hobbs C. u. Schulte. Kapitän Sands . . . Schindorf. Charles, Diener . . . J. Hoff. Jane, Dienstmädchen die Näs. Stassenhöfn. 7 Uhr. — Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Am Riebeckpark, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur noch wenige Tage!
Das phänomenale Weltstadt-Programm.
 Abends bei allen Nummern durchschlagender Erfolg und stürmischer Beifall! **Die Welt der Dayton-Familie.** Die lebende Schönheitsgallerie moderner Weiberviertel von **Camille Borghese, Heinrich Lange, „Der Stolz der 4. Kompagnie“, Brothers Barras,** die brillanten Doppelbrüder und das übrige glänzende Programm!
 Sonntag, den 11. Januar, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
 In der Nachmittags-Vorstellung Auftreten der sämtlichen engagierten Kräfte. **Mittwoch, d. 14. Jan. 1903** in sammt. feilich decorirten Theaterzimmern: **Erfolch und einziges Großes Kostüm-Fest** unter Mitwirk. sammt. Künstler u. Künstlerinnen des Theaters.

Zoolog. Garten.
 Sonntag, den 11. Januar. Entrée bis Mittags 12 Uhr: 30 Pf. Kinder 20 Pf. Von 12 Uhr ab: 50 Pf. Kinder 30 Pf. Nachm. von 3 1/2 Uhr ab: **Grosses Militär-Concert,** ausgeführt von der Kapelle des Fü.-Regts. Nr. 36.

Auswärtige Theater.
 Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Januar 1903. Leipzig (Neues Theater): Orpheus in der Unterwelt. — Montag: Der Trompeter von Säckingen. Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Ringelstein Goldbar. Abends: Ringelsteinberg. — Montag: Raltwasser. Weimar (Hof-Theater): Der Rifado. — Montag: Concert

Montag, d. 12. Januar 1903, Abends 8 1/2 Uhr: 117. Vorstellung im Abonnement. 1. Bierter. 75. Vorstellung im Farben-Abonn. Farbe: **blau.** Noctuid: Zum 1. Male: Noctuid: **Monna Parva.** Schauspiel in 3 Akten von Maurice Maeterlinck. In Scene gesetzt vom Oberregisseur Carl Schilling. Personen:
 Guido Salona, Kommandant der Seelaga von Rita u. Robius. Marco Collona, sein Vater. W. Sieg. Giocanna „Monna Parva“, seine Gemahlin. . . . Ch. u. Schult. Prinzeßin. . . . Feid. hauptmann in Solde von Florenz u. Trager. Zensulo, Kommissar der Republik Florenz Schönborff. Lorella, Guido's u. Siegner. Doris, Leutnant's J. Wiese. Hebr. . . . Ringwallis. Aufermann. Gredene, Soldaten, Bauern, Männer und Weiber aus dem Volke u. f. w. Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Christlicher Verein junger Männer zu Halle, Weidenplan 5, part.
Religiöse Vorträge
 von Herrn Prediger **A. Amstein**
 aus der Schweiz
 im großen Saale des Stadtmittelschulhauses, Weidenplan 4 (Hofentbal).
 Sonntag, den 11. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: **Sonnen oder Schatten-feste.**
 Montag, den 12. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: **Heiliges und Geistes-menschen.**
 Dienstag, den 13. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: **Eine praktische Antwort auf eine neuerliche Frage.**
 Donnerstag, den 15. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: **Des Vaters Urtheil über den heimgekehrten Sohn.**
 Freitag, den 16. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: **Das diamantene Kreuz.**
 Sonntag, den 18. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Thema: **Ein logischer Schluss.**
 *Kater obigen Versammlungen hält Herr Prediger Amstein von Sonntag, den 11.—18. Januar jeden Nachmittags um 5 Uhr eine Bibelstunde im Stadtmittelschulhaus (Heiner Saal). Herrmann ist freundlich eingeladen. Zutritt frei.

Tanzunterricht.
 Der II. Kursus unseres Unterrichts beginnt gegen Ende dieses Monats im „Hotel Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse. Gefl. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung **Kurfürst-Strasse 8 oder Blumenthalstrasse 11.**
E. u. F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Im eigenen Interesse
 eines jeden Bier-Trinkenden ohne Ausnahme liegt es, einen Versuch mit dem von mir seit Kurzem neu eingeführten Bier, **Doppelbräu** benannt, welches sich in Folge seines vorzüglichen wirzigen, voll-mündigen Geschmades reier Nachtrag vorzuziehen, zu machen. Empfehle Ihnen dasselbe in garantirt Original-Flaschengefüllung als etwas ganz Vorzügliches und bleibs get. Erprobung Ihrer werthen Aufträge gern gewärtig. Vergleichen Sie bitte Preis und Qualität meines Bieres mit echten Bieren. (660)
 Godeschwend

Friedr. Günther, Bierbrauerei, Telephon 361.

Thalia-Festsäle.
 Sonntag, den 11. Jan. 1903. **Zwei Vorstellungen.**
 Vorleses und leges Gastspiel von **L. Köhler's Legenpfeer Bucertheater.**
 Nachmittags 4 Uhr: Volkstümliche Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen.
Die Ameisenhex.
 Oberbayerisches Volkstüch mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Maximilian Schmidt u. Richard Manz. **Nur zwei Eintrittspreise.**
 Saalplatz 50 Pf. Gallerieplatz 30 Pf. Abends 8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung.
 Auf vielfachen Wunsch:
Der Prozesshansi.
 Oberbayerisches Volkstüch mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Dr. Ludwig Ganshofer und Hans Bauer.
 *In beiden Vorstellungen Zwischenaktmuffelstücke von dem berühmten Legenpfeer Bucertheater-Quartett. Aufzügen der originellen Schöpfer-Länge.
 *Alles Nähere auf den Tagesblättern. **Unumkehrter Sitz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.**

Portweine.
 Als bouquetreiche, milde Kräftigkeits- u. Stärkungs-Weine empf. Durado Port exel. Fl. 1,75. Weissen Port „ „ 1,75. Osta. Port „ „ 2,25. U. S. Port „ „ 2,25. Golden crown Port „ „ 2,40.
Schulze & Birner,
 Rathhausstr. 5. Fernspr. 1135. **Ferdinand Hille,**
 Geilstr. 68. Fernspr. 460.

Fachschule für die Zuckerindustrie,
 Ausbildung von Chemikern. Prospekte und näheres Auskunfts durch **Dr. G. Schneider,**
 Halle a. S., Heinrichstrasse 1.

Conversat.-Unterricht
 an Griechisch, Franz., Englisch, Italien., Dän., Russisch, Spanisch und Arabisch-Unterricht. **Probestunden gratis.** Leipzigerstr. 102, II. **A. & D. Wittig** (aus Moskau). *Borzügl. Refer. v. d. Sa. u. Ausland. (458)

Provinz Sachsen und Umgebung.

Verlin, 9. Jan. (Ausstellung.) Der Steuer-Nachschuß...

W. Naumburg, 9. Januar. Die geistige Stadtverordneten-Versammlung...

Naumburg, 9. Jan. (Urlandsdienst.) Von der Strafkammer...

Zeitz, 9. Jan. (Todesfall.) Am vergangenen Dienstag...

Zeitz, 9. Jan. (Zum Einbürgerungsfall in der hiesigen Filialkirche)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Brandstiftung.) Im Scheinwerter...

Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 10. Jan. (Handelsamte.) In der gestrigen Sitzung...

Zeitz, 9. Jan. (Hinterlassenschaft.) Wegen Unterlassung...

Zeitz, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 1. und 2. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 3. und 4. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 5. und 6. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 7. und 8. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 9. und 10. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 11. und 12. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 13. und 14. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 15. und 16. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 17. und 18. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 19. und 20. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 21. und 22. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 23. und 24. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 25. und 26. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 27. und 28. Klassen)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Die diesjährige Reize in den 29. und 30. Klassen)...

Freiherrn von Eller-Eberstein Vorungen und den Kolonnen wurden die Gräber befreit. Nach der Befreiung...

Zeitz, 9. Jan. (Nichtbefähigung.) Wie aus zuverlässiger Quelle...

El. Großheringen, 9. Jan. (Vorläufige Verhaftung) Die mit Recht...

W. Naumburg, 9. Jan. (Brandstiftung.) Im Scheinwerter...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

W. Naumburg, 9. Jan. (Unglücksfall.) Ein in einem hiesigen...

Sechsfürstlicher Sitzung wurde die Frau demnach erregt, daß sie in eine...

Landwirtschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

El. Großheringen bei Gumburg, 9. Jan. (Die erste diesjährige...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

W. Naumburg, 9. Jan. (Der Land- und Forstwirtschaftliche Verein)...

Echering's Malzextrakt.

Unter Malzpräparaten verstehen wir fabrikmäßig hergestellte...

Der erste, der Anfangs der sechziger Jahre Malzextrakt herstellte...

organe angewandt und dominiert als ein bewährtes Hausmittel...

